

herwälzten. Es gab noch eine junge Seele in dem alten Hause, auf welcher ein böses Gewissen lastete und die tief aufatmete, als endlich der Morgen des neuen Tages graute.

Siebentes Kapitel.

Ein geprüftes Herz.

Ein neuer Tag!

Wer weiß, wie der Abend wird, wer vermag im voraus zu bestimmen, welche Leiden und Freuden, welche Kämpfe und Siege, welche Anfechtungen und Schicksalsschläge dem Erdenpilger in dieser kurzen Spanne Zeit vorbehalten sind!

„Man soll den Tag nie vor dem Abend loben!“ ruft uns eine mahnende Stimme zu, und: „Mit Gott fang an, mit Gott hör auf!“ gebietet uns eine zweite. Zwischen beiden steht das kindliche Vertrauen, das der Mensch zu Gott in seinem Herzen hat.

„Getrost, mein Herz, und frohen Mut,

Ob auch die Wetter stürmen! —

Der Herr, der täglich Wunder thut,

Wird huldvoll dich auch schirmen.

Vertrau auf Ihn, und zage nicht!

Er führt dich durch die Nacht zum Licht

Durchs Thal, wo Thränen fließen,

Zum Hain, wo Palmen sprießen!“

So sang dereinst ein frommer Dichter und er gab uns in seinem Liede nicht bloß poetische Worte, sondern er verkündigte darin die ewige Wahrheit, daß Gott der treue Hüter Seiner Kinder ist und keines von ihnen verläßt.

Ein neuer Tag!